

Gemeindebrief

der Ev. Kirchengemeinde Bötzw
Juni - Juli - August 2025



Vom bis zum Halse stehenden Wasser

Liebe Schwestern und Brüder,

in der letzten Sitzung des Gemeindegemeinderates haben wir uns mit der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung 2024 beschäftigt. Diese wird alle zehn Jahre von der Evangelischen Kirche in Deutschland durchgeführt und gibt einen Einblick in das religiöse Meinungsbild. Über 5000 Menschen wurden befragt – ihre Antworten spiegeln Bekanntes, aber auch Überraschendes wider.

Ein zentraler Befund ist, dass die Angehörigen der großen Kirchen in Deutschland 2024 erstmals seit dem Frühmittelalter in der Minderheit sind. Für viele Ostdeutsche ist das Alltag – für die Kirche insgesamt markiert es jedoch einen historischen Einschnitt. Eine über 1400-jährige Prägung unserer Gesellschaft durch das Christentum geht damit zu Ende. Welche konkreten Veränderungen daraus folgen, bleibt abzuwarten. Klar ist aber: Die gesellschaftliche Rolle der Kirche wird sich weiter verändern. Ob Finanzierung über Kirchensteuern, Staatskirchenverträge oder Feiertagsregelungen – das Meiste wird zunehmend infrage gestellt.

Auch wenn nicht alles so heiß gegessen, wie es gekocht wird, ist dieser Wandel spürbar. Wer sich wundert, warum nicht mehr in jeder Kirche jeden Sonntag Gottesdienst gefeiert wird, erlebt bereits eine direkte Folge. In unserem Pfarrsprengel arbeiteten einst fünf Pfarrerinnen und Pfarrer in fünf Pfarrhäusern – **heute ist es nur noch einer**. Diese Entwicklung bleibt nicht folgenlos für die Gestaltung unseres kirchlichen Lebens.



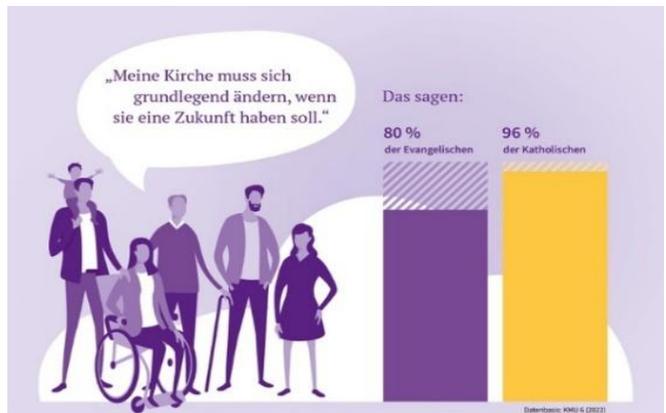
Ein zweiter Punkt der Untersuchung verdient besondere Aufmerksamkeit: 80 Prozent der befragten evangelischen Christen meinen, dass sich die Kirche grundlegend verändern muss, wenn sie Zukunft haben will. Diese

Stimmen können und dürfen wir nicht überhören. Sie stammen von jungen, engagierten und gebildeten Menschen, die der Kirche, trotz allem, weiterhin verbunden sind – viele von ihnen finanzieren unsere Arbeit, unsere Gebäude, unsere Verwaltung über die Kirchensteuer. Ihre Erwartungen an Veränderung wurden bislang

kaum erfüllt. Wie können wir darauf reagieren? Es braucht neue Ideen, Offenheit und die Bereitschaft, auch ungewöhnliche Wege zu gehen. Als Kirche der Reformation sollten wir bereit sein, dem „Volk aufs Maul zu schauen“.

Das bedeutet nicht, alles Bewährte über Bord zu werfen – aber es heißt, gemeinsam mit dem GKR und den Gemeindegliedern Formate zu entwickeln, die ungewohnt und ansprechend sind.

Kein Einzelner wird das allein leisten können, aber wenn wir uns gemeinsam bewegen, kann Kirche lebendig bleiben. Wenn wir alles beim Alten lassen, ist es garantiert, dass wir abgehängt werden.



Ein letzter Gedanke: Gerade viele der älteren Gemeindeglieder haben ein kirchliches Leben vor Augen, wie es in den 1950er und 1960er Jahren existiert hat. Ich kenne diese Berichte aus dieser schönen Zeit aus der eigenen Familiengeschichte. Ich weiß auch, dass in vielen daraus der Gedanke gewachsen ist, dass wir, wenn wir es nur wieder **genau so** machen würden wie damals, zu denselben goldenen Zeiten zurückkehren würden. Auf diesen inneren Wunsch, von dem ich weiß, dass er in vielen schlummert, antwortete mir ein Gemeindegliedermitglied in meiner alten Gemeinde mit einem klugen und prophetischen Satz: Die Zeiten, sie haben sich so geändert, dass es nicht einmal mehr das Land gibt, in dem diese Erinnerungen entstanden sind.

Ein Gebet in bewegten Zeiten:

Herr, allmächtiger Gott,

wir sind dem Wandel der Zeit unterworfen.

Gib uns Halt in dir, dem unwandelbaren Gott.

Amen.

Pfarrer David Frank

Auf einen Kaffee mit – Stefanie Schäftlein

Hallo Stefanie, Deine Sprache verrät Dich! Du bist keine gebürtige Bötzowerin. Wo kommst Du her?



Das stimmt. Ich komme aus dem wunderschönen Thüringen. Kennst du das Autobahnkreuz A4/A9 - das Hermsdorfer Kreuz? Dort in der Nähe liegt mein Heimatdorf. (Dort in der Nähe liegt auch die Rennstrecke ‚Schleizer Dreieck‘.)

Und wie hat es Dich von dort nach Bötzow verschlagen?

Nach meinem Studium in Jena hatte ich gemeinsam mit meinem Mann verschiedene Wohnorte. Ehrlich gesagt, hat uns die Arbeit meines Mannes hierher gebracht, da er in den Havelland Kliniken die Leitung der Klinikapotheke übernehmen konnte. Wir haben uns dann die Region genauer angesehen und dabei sind wir auf Bötzow gestoßen. Da ich ein Dorfkind bin, hat es mich wieder zurück aufs Land gezogen, und ich wollte schlicht nicht in Nauen leben. Ich freue mich, sagen zu können hier ein neues zu Hause gefunden zu haben.

Seit einem halben Jahr hast Du ehrenamtlich zusammen mit der Gemeindepädagogin des Kirchenkreises, Sandra Lorenz, die ‚Christenlehre‘ übernommen. Woher hast Du Deine persönliche Verbindung zu Kirche und Gemeinde?

Ich bin in einer christlichen Gemeinschaft aufgewachsen und konnte bereits früh besonders durch meine Mutter das Gemeindeleben kennenlernen. Als Kind bin ich selbst zur Christenlehre gegangen, allerdings zu meiner Pfarrerin in den Gemeinderaum. In meiner Heimat hat das Gemeindeleben die Pfarrerin organisiert - egal ob es Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder Senioren waren. Eine Gemeindepädagogin hatten wir anders als hier nicht. Ich bin sehr gern zur Christenlehre gegangen, da es mich schon damals begeisterte über Gott und die Bibel nachzudenken und zu theologisieren.

Dabei liegen Dir ja auch beruflich Kinder sehr am Herzen? Was machst Du und wie ist hier die Verbindung zur Kirche?'

Ich arbeite seit 1,5 Jahren an der Oberschule in Falkensee als pädagogische Unterrichtsbegleitung, aber vor allem unterstütze ich als gelernte Erzieherin die Sonderpädagogen und Sozialarbeiter*innen in ihren Tätigkeiten. Außerdem fällt die Umsetzung des Konzeptes der "Trainingsraummethode" in meine Zuständigkeit. Vor 2 Jahren hatte ich mich in der evangelischen Kita in Velten beworben. Die ehemalige Pfarrerin hatte mir im Vorstellungsgespräch erklärt, dass sie mich gern als Gemeindepädagogin anstellen würde. Aus familiären Gründen hatte ich mich aber für die Stelle an der Oberschule entschieden und wollte gern ehrenamtlich die Christenlehre dort übernehmen. Im letzten Jahr absolvierte ich daher eine Weiterbildung als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kirchendienst in Brandenburg an der Havel.

Das letzte Jahr war ja für Euch viel 'Arbeit'. Für St.Martin und die Christvesper habt ihr mit den Kindern ja bühnenreife Schauspiele aufgeführt. Aber das ist ja nicht der Kern der Christenlehre, oder? Was macht Ihr sonst?

Bei mir steht im Zentrum der Christenlehre immer eine Bibelgeschichte zu der ich passende Angebote wie kreative Arbeiten, Bewegungsspiele oder Musik raussuche. In der Gruppe der Bibelentdecker (1. bis 3. Klasse) haben wir einen Reisekoffer, in dem wir Erinnerungsstücke an die einzelnen Christenlehrestunden aufbewahren, aber es ist auch eine Kinderbibel, ein Gesangsbuch, ein Gebetswürfel, ein Kreuz, eine Kerze sowie vieles mehr darin.

Wenn jetzt Kinder das selber lesen oder vorgelesen bekommen und neugierig werden: Ist noch Platz bei Euch? Oder ist die Christenlehre 'ausgebucht'?

Natürlich ist bei uns jeder zu jeder Zeit "Herzlich Willkommen"!

Das klingt alles aufregend! Wie kann die Gemeinde Dich/Euch unterstützen?

Ich würde mich wirklich freuen, wenn ich mehr Kinder in der Christenlehre begrüßen könnte. Ich freue mich über jedes Kind,

das Lust hat mitzumachen und es einfach mal ausprobiert. Die Kinder lernen hier ganz nebenbei sich zu gedulden, Rücksicht zu nehmen, zu hoffen oder mit ihren Gefühlen umzugehen, da sie in einer Gemeinschaft sind. Natürlich reden wir auch über den Glauben und das Beten (bitten, dankbar sein, loben & auch klagen), um gemeinsam die Liebe und die Kraft Gottes zu entdecken. Unterstützung aus der Elternschaft ist vor allem bei den Events wie Christvesper und St. Martin gefragt. Gern könnten die Eltern ihren Kindern auch etwas Gesundes zu Essen zur Christenlehre mitgeben.

Unsere Kaffeetassen sind leider schon leer!

Vielen Dank für Dein Engagement und diesen Einblick! Bis bald!!

20. Juli 2025– Andacht von Kindern - für uns alle!

Die Kinder der Christenlehre haben aus eigenem Antrieb beschlossen, einen Gottesdienst gestalten zu wollen. Diese Andacht richtet sich ausdrücklich nicht nur an Kinder, sondern an alle Gemeindemitglieder.

Am 20.Juli laden wir Sie daher alle sehr herzlich zu einem sicherlich besonderen Gottesdienst ein. Direkt im Anschluss möchten wir dann das Christenlehrejahr in die Sommerferien verabschieden. Hierzu wird es ein kleines form- und zwangloses Abschlussfest geben. Auch hierzu sind alle herzlich eingeladen.



Wahl zum Gemeindegkirchenrat 2025

Es ist wieder so weit. Am 7.12.2025 wird der neue Gemeindegkirchenrat gewählt.

Entgegen der bisherigen Praxis wird dabei nicht nur die Hälfte der Gemeindegleitung gewählt, stattdessen stehen alle Vertreter dieses Jahr zur Wahl. Hintergrund ist der Wunsch der Kirchenadministration, den Aufwand für die GKR-Wahlen zu reduzieren:



Mit der Konzentration auf eine gemeinsame Wahl muss diese nur noch einmalig alle sechs Jahre organisiert werden.

Unsere Kirche braucht das ehrenamtliche Engagement. Der Pfarrer/die Pfarrerin ist zwar ein wichtiger Baustein, aber letztendlich auch nur ein Mitglied der Gemeindegleitung.

Haben Sie Ideen, wie wir unser Gemeindegleben verbessern können? Wollen Sie sich in die Gemeindegleitung einbringen? Dann freut sich der aktuelle GKR, Ihre formlose Bewerbung entgegenzunehmen. Haben Sie Fragen zu der Arbeit des GKR? Sprechen Sie uns ans. Die Kontakte finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindegbriefes.

Gemeindegbrief

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Gemeindegbrief und hoffen, dass Sie noch recht lange unsere Leserinnen und Leser bleiben. Haben Sie Hinweise oder Kritik zur inhaltlichen Bereicherung? Dann melden Sie sich doch bei uns.

Sie lesen den Gemeindegbrief lieber mobil z.B. am Computer oder Tablet?

Dann schauen Sie doch bitte auf unsere Internet-Seite <http://kirche-boetzow.de/>.



Gottesdienste

Datum	Feiertag	Bötzow	Ländchen-Glien
So. 01.06.	Exaudi	11 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)	Grünefeld: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
Di. 03.06.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Sa. 07.06.	Vorabend Pfingsten	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	Pausin: 11 Uhr, Pfr. Frank (Konfirmation)
So. 08.06.	Pfingstsonntag	11 Uhr, Pfr. Frank (Konfirmation) 18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper z. Nacht d. offenen Kirchen)	
Mo. 09.06.			Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagmesse)
Di. 10.06.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Sa. 14.06.	Vorabend Trinitatis	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 15.06.	Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)	
Di. 17.06.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 22.06.	1. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)	Paaren: 14 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
Di. 24.06.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Mi. 25.06.		18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagmesse)	
Sa. 28.06.			Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Lutherische Messe)
So. 29.06.	2. Sonntag n. Trinitatis	15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)	Pausin: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
Di. 01.07.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Do. 03.07.		18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagmesse)	
So. 06.07.	3. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)	Wansdorf: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
Di. 08.07.	Vesper entfällt		

So. 13.07.	4. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Pfn. Göde (ev. Gottesdienst)		
Di. 15.07.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)		
So. 20.07.	5. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (Gottesd. v. Kindern d. Christenl.)		Perwenitz: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
Di. 22.07.		18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagsmesse)		
So. 27.07.	6. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Diakon i.A. Kama (ev. Gottesdienst)		Paaren: 9:15 Uhr, Diakon i.A. Kama (ev. Gottesdienst)
Di. 29.07.		18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)		
Sa. 02.08.				Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Lutherische Messe)
So. 03.08.	7. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)		Wansdorf: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
So. 10.08.	8. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)		Grünefeld: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
So. 17.08.	9. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)		Börnicke: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
Sa. 23.08.				Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Lutherische Messe)
So. 24.08.	Israelsontag	11 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)		Pausin: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (ev. Gottesdienst)
So. 31.08.	11. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr, Pfn. Göde (ev. Gottesdienst)		

Termine

	<i>Juni</i>	<i>Juli</i>	<i>August</i>
Sprechstunde Pfr. Frank Pfarrhaus Bötzw	<i>Dienstags, 16:30-17:30</i>		Entfällt 3.8.-7.9.
Frauenhilfe 14:00 - 16:00 im Gemeindehaus	11.6.	Sommerpause	
Konfirmandenkurs 10:00-14:00 im Gemeindehaus	21.6.	19.7.	Ferien
Christenlehre Ab 15:00 im Gemeindehaus <i>A = 1-3 Klasse</i> <i>B = 4-6 Klasse</i>	3.6. B 10.6. A 14.6. Dorffest 17.6. B 24.6. A	1.7. B 8.7. A 15.7. B 20.7. Andacht von Kindern / Abschluss	Sommerferien Bitte die Aushänge beachten.
Brettspielabende ab 17:30 im Gemeindehaus	4.6. 18.6.	2.7. 16.7. 30.7.	13.8. 27.8.

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Es wurden mit christlichem Geleit bestattet:

+	Edith Schmidt	im 93. Lebensjahr
	Vera Opitz	im 87 Lebensjahr

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.*

Albert Schweizer

Theologie auf dem Weg - Gedanken zum Abendmahl

Welche Bedeutung hat das Abendmahl eigentlich für evangelische Christen? Sicher liegt die letztendliche Beantwortung dieser Frage immer ganz bei dir selbst. Aber darüber hinaus gibt es auch einige verbindliche, feststehende Aussagen zu diesem Thema in den Bekenntnissen der evangelischen Kirche. Wie ihr sicherlich wisst, war die Frage nach dem Verständnis dessen, was im Abendmahl, von Lutheranern auch Sakrament des Altars genannt, geschieht, eine der entscheidenden Fragen der Reformation. Nicht nur zwischen der römischen Kirche und den Reformatoren gab es große Auffassungsunterschiede. Unter den Reformatoren selbst waren die Unterschiede aus theologischer Sicht sogar noch größer. Innerhalb der reformatorischen Kirchen gibt es zwei Hauptströmungen: Die reformierte Theologie, die wir besonders aus der Schweiz und den Niederlanden kennen, sowie die lutherische Reformation mit ihrem theologischen und denkerischen Zentrum in Ostdeutschland. Die reformierten Theologen vertreten die Position, dass es sich bei der im Gottesdienst stattfindenden Feier des Abendmahls um eine Nachahmung des biblischen „letzten Abendmahls“ an Gründonnerstag handelt, durch das die christliche Gemeinde an dieses Ereignis erinnert und sich damit in die Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger mit Christus stellt. Christus wird in diesem Geschehen durch den heiligen Geist gegenwärtig in der Erinnerung der feiernden Gemeinde. Martin Luther hat diese Position scharf abgelehnt. Das wichtigste lutherische Bekenntnis, die Confessio Augustana, das für alle lutherischen Kirchen grundlegend ist, berichtet uns:

Artikel 10: Vom Heiligen Abendmahl

Vom Abendmahl des Herrn wird so gelehrt, dass der wahre Leib und das wahre Blut Christi wirklich unter der Gestalt des Brotes und Weines im Abendmahl gegenwärtig ist und dort ausgeteilt und empfangen wird. Verworfen wird die Gegenlehre.

Für Luther war es von zentraler Bedeutung, dass die christliche Gemeinde in der Feier des Abendmahls davon ausgeht, dass Jesus Christus wirklich (real) unter den Elementen von Brot und Wein gegenwärtig (präsent) wird. Deshalb gehören die lutherischen Kirchen auch zu den Kirchen, die mit der römischen und den byzantinischen Kirchen die Lehre von der Realpräsenz vertreten. Für viele evangelische Christen klingt dieses Verständnis vom Abendmahl heute leider eher „katholisch“.



Der eigentliche Unterschied zwischen römischem und lutherischem Abendmahl liegt aber nicht die Frage der Realpräsenz, sondern die Frage nach der Art, Form und Dauer der Gegenwart und der Möglichkeit, diese Gegenwart zu „erklären“. Nach klassisch lutherischem Verständnis bleibt das Brot im Abendmahl Brot und der Wein bleibt Wein – aber durch die Einsetzung im Altar durch den Pfarrer kommt es zu einer geheimnisvollen, nicht weiter erforschbaren Vereinigung des Brotes und Weines mit dem tatsächlichen Leib und Blut Christi. Deshalb verwendete Luther auch die Formel: **Christi Leib und Blut wird in, mit und unter Brot und Wein empfangen.** Diese Vereinigung dauert solange an, wie es für die Austeilung an die Gläubigen notwendig ist – sie ist also nicht von bleibender Dauer. Trotzdem aber wird in den lutherischen Kirchen mit den einmal mit dem Göttlichen in Kontakt gekommenen Gaben von Brot und Wein besonders vorsichtig umgegangen. Sicher wird nun auch deutlich, dass dieser Glaube eine gewisse Form der Feier erfordert, die besonders festlich und andächtig ist und den Gläubigen die Möglichkeit eröffnet, in das Geheimnis des Glaubens einzutauchen. Hierbei können besondere Gewänder, Kerzen und Zeremonien, Gebete und Gerüche und alles, was diesen Moment dem Alltag enthebt, hilfreiche Mittel sein.

Pfarrer David Frank

Konfirmation 20 25

Im Gottesdienst am Pfingstsonntag feiern wir auch Konfirmation.

Darunter werden viele Jugendliche aus Bötzwow konfirmiert.

Wir alle freuen uns,



Jaron Leo Parth

Tony Ricardo Stielicke

Paula Helene Cunow

Jan Paul Hellmers

Tobias Jonathan Münch

Lea Marie Lobrecht

Jonas Michel Lobrecht

als ‚erwachsene‘ Mitglieder unserer Gemeinde zu begrüßen!

Danksagungen

Unsere Gemeinde funktioniert u.a. deshalb so gut, weil viele Menschen und Organisationen uns selbstlos unterstützen. In diesem Zusammenhang möchten sich der GKR und die Gemeinde bei der Firma Hans Boehlke und speziell ihrem Mitarbeiter Herrn Stephan Ozdoba, mal ganz herzlich bedanken.

Herr Ozdoba und die Firma Boehlke helfen uns bei verschiedenen Fragen und Arbeiten rund um die Elektrotechnik bzw. Beleuchtung. Wenn im Winterhalbjahr unsere Kirche erstrahlt, ist das auch ein Verdienst von Herrn Ozdoba und der Firma Boehlke.

Kennen Sie eigentlich – Margitta Krüger?

Frau Margitta Krüger wurde in unserer Nikolaikirche schon getauft und konfirmiert. Sie gehört also seit frühester Jugend unserer Kirchengemeinde an und wohnt seitdem in Bötzwow.



Wenn der GKR Hilfe benötigt, ist sie uneigennützig zur Stelle.

So konnten wir auf ihre tatkräftige Unterstützung z.B. beim Dorfkirchenkarussell der brandenburgischen Sommerkonzerte, beim Martinsfest, bei der Gestaltung der Kirche für die Erntedankgottesdienste sowie der Weihnachtsgottesdienste und bei jedem Arbeitsinsatz auf dem Friedhofs- oder Kirchengelände zählen.

Sie ist ohne viele Worte bei jeder Aktion dabei und packt mit an. Dafür dankt ihr der gesamte Gemeindevorstand ganz herzlich!

Frau Krüger nimmt außerdem regelmäßig an den Treffen und Veranstaltungen der Frauenhilfe teil. Darüber hinaus ist Margitta Krüger seit fünf Jahren ehrenamtlich als ‚Grüne Dame‘ in der Klinik Hennigsdorf tätig. Grüne Damen (oder Herren) leisten Besuchsdienste in Krankenhäusern, Altenhilfe-Einrichtungen und in häuslicher Umgebung. Sie tun damit Dinge, zu denen die hauptamtlich Mitarbeitenden der Häuser nicht die nötige Zeit und Ruhe haben.

Dieses wichtige Ehrenamt spiegelt ihre Einstellung aus unserer Sicht bestens wider: Sie ist für andere Menschen da und hilft!

Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Die Kirche - und das gilt für die katholische wie unsere evangelisch Kirche – hat in den letzten Jahren vielfach für negatives Aufsehen gesorgt: Zu viele Berichte über sexualisierte Übergriffe, Missbrauchsvorfälle und fehlende Aufarbeitungen gab es, als dass man es für Einzelfälle halten könnte.

Umso wichtiger war es dem GKR Bötzwow, für unsere Gemeinde die Gefahr sexualisierter Gewalt wirkungsvoll zu verringern. Dabei ist sexualisierte Gewalt mehr als Missbrauch: Auch Verletzungen der Intimsphäre oder Grenzüberschreitungen verschiedenster Art stellen sexualisierte Gewalt dar.

Bötzwow hat daher als erste Gemeinde ein entsprechendes neues Schutzkonzept des Kirchenkreises in Kraft gesetzt. Das Konzept verbindet verschiedenste Maßnahmen wie z.B. Schulungen, die Abfrage polizeilicher Führungszeugnisse aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, die Einrichtung einer unabhängigen Kontaktstelle (siehe Rückseite des Gemeindebriefs) oder die Durchführung von Risikoanalysen.

Mit einem mehrstündigen Workshop wurde im letzten Monat die Einführung des Schutzkonzepts abgeschlossen. Alle Beteiligten hoffen, dass wir diese Maßnahmen und Mechanismen nie

benötigen werden. Trotzdem ist es wichtig, dass sich alle Besucher unserer Kirche geschützt fühlen können.

Für Fragen zu diesem Thema stehen Ihnen natürlich alle Mitglieder des GKR gerne zur Verfügung.



Anschriften und Telefonnummern

Pfarramt:	Ev. Kirchengemeinde Bötzw, Pfarrer David Frank Dorfau 70 OT Bötzw, 16727 Oberkrämer, Tel: 0175 91 58 311
Vors. des GKR:	Elke Fenrych, Bahnstr. 18 OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel: 03304 502829
Friedhof:	Ingrid Schwab, Feldstr. 15 OT Bötzw, 16727 Oberkrämer, Tel. 03304 502900 Carmen Krüger, Gartenstraße 2a OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel. 0151 565 000 26
Gemeindebrief	Niels von der Hude, Poststraße 1, 16727 Oberkrämer; info@vdhude.de
Christenlehre	Stefanie Schäftlein schaeflein.stefanie@web.de
Ansprechpartnerin zu sexual. Gewalt	Uta Thomas 16727 Oberkrämer, 03304 34757. :
Posaunenchor:	Michael Zeiner, Marwitzer Str. 17 OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel: 03304 562259
Internet:	www.kirche-boetzow.de
Spendenkonto:	Ev. Kirche Bötzw IBAN: DE75 1605 0000 3712 0978 31 SWIFT-BIC: WELADED1PMB

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bötzw

ViSdPR: Niels von der Hude

Redaktion: Elke Fenrych, Ingrid Schwab, David Frank, Niels v.d.Hude

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Internet: www.kirche-boetzow.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.8.2025